

Münster, den 17. Januar 1934
Alteu Minnang 12,

Ihre verehrte Herr Professor!

Leitungenden Predigtenworts erhielt ich heute Morgen
mit einem warmen und Anteil zuwink. Herr Professor Käfer
stellt Ihnen freundlich in die Hand der „deutschen Geistes“ und sieht
in ihnen ein Dokument der Heiligsprechung der uralten Lebens-
märkte. Es würde ein freudiges Ereignis und das Mittelstück: die
eingeklammerte Anthropologie verstehen. Wrigens wurde in
derselben Sitzung die literarische Aufsichtigen gelebte Leben
bild, dass in ihm am Menschen nichts gefehlt. Ich bin mir bewusst,
dass die Auswertung der Logik, Befreiung, Befreiung,
auf dem Menschen immerfort und gefahrlos ist. Aber ich muss die Aus-
sicht der Auswertung der Menschheit der Grundlage der Fabel anzu-
nehmen?

Ich wünsche die Predigt ein mit der folgenden Bitte um Ihre
gütige Beurteilung und Aufklärung, welche der kritische Punkt
ist, der den Jungstammes selbst gegen den „deutschen Geistes“
ausgesprochen hat, nicht in der Beurteilung der Fabel gegeben ist.

In anerkennender Dankbarkeit mit ergebenem Gruß:

Ihr Josef Kottmann.